

Wenige Daten als Markierungen zu Leben und Werk von Pier Paolo Pasolini

Pier Paolo Pasolini wird geboren am 5. März 1922 in Bologna. Der Vater ist Berufsoffizier und früh bekennender Faschist, die Mutter stammt aus Casarsa della Delizia und ist Volksschullehrerin. Grundschule in Norditalien (Parma, Belluno, Cremona u. a.). Immer wieder Aufenthalte im Friaul (Sommerferien). 1931 Eintritt ins Progymnasium in Conegliano, danach in Cremona und Reggio Emilia.

1936 Rückkehr der Familie nach Bologna, Besuch des klassischen Gymnasiums. 1939 Abitur in Bologna. Beginn des Studiums der Kunstgeschichte, Literatur und romanischen Philologie in Bologna. 1944 Gründung einer 'Akademie der friaulischen Sprache' zur Förderung der friaulischen Literatur und Kultur. Studium von Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Bologna, 1945 Promotion über den Dichter Giovanni Pascoli. Arbeit als Lehrer im Friaul bis 1949. Ebendort Sekretär der kommunistischen Partei.

Im Spätherbst 1949 Umzug oder 'Flucht' nach Rom. Neben der Brotarbeit als Lehrer Arbeit an Romanen und Gedichten.

1952 Arbeit an zwei Auftragsbüchern für das Verlagshaus Guanda. Es erscheint 'Poesia dialettale del novecento', eine Anthologie italienischer Dialektlyrik. Der viel beachtete und umstrittene erste Roman 'Ragazzi di vita' erscheint 1955. Es ergeben sich Kontakte zu Schriftstellern und Drehbuchautoren. Beginnt Drehbücher zu schreiben, verfasst zahlreiche Beiträge zu Literaturzeitschriften. 1953 Zusammenarbeit mit Giorgio Bassani beim Drehbuch zu Mario Soldatis 'La donna del fiume' mit Sophia Loren in der Hauptrolle. Bis zum Beginn seiner eigenen Filmarbeit schreibt er ein gutes Dutzend Drehbücher.

1961 dreht er den ersten eigenen Film, 'Accattone', bis 1975 realisiert er in rascher Folge zwei Dutzend weiterer Filme. Regelmäßig erscheinen in diesen Jahren aber auch Novellen, Gedichtbände, Romane, Drehbücher. Zudem Theaterstücke und unzählige Essays zu Fragen der Linguistik und Semiotik, Sprache und Poetik, italienischen und internationalen Literatur, Problemen und Perspektiven zeitgenössischer Autorschaft. In Zeitungen und Zeitschriften ab 1968 zahlreiche Beiträge zur Analyse und Kritik der Gesellschaft.

Im Winter 1960 findet die erste Indienreise mit Alberto Moravia und Elsa Morante statt, über die Pasolini ein Buch schreibt. Seit da jährliche, teilweise ausführliche Reisen in die dritte und vierte Welt (Afrika, Jemen, Nepal, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan).

Nach Preisen für Romane und Gedichte in den 1950er Jahren ab 1964 etliche nationale Preise und internationale Auszeichnungen.

Ab 1974 Wiederaufnahme der Arbeit an Prosatexten, Romanen. Zeichnet und malt sein ganzes Leben lang.

In der Nacht vom 1. auf den 2. November 1975 wird Pasolini in der Nähe des Wasserflughafens Fiumicino bei Ostia ermordet. Umstände und Hintergründe sind nie aufgeklärt, die Täter nie gefasst worden. Eine Absicht zur Aufklärung eines denkbaren und nicht unwahrscheinlichen Komplottes zur Liquidierung des unbequemen Autors, der in seinem, nachgelassenen Roman 'Petrolio' nichts weniger als eine politische und Sittengeschichte des Nachkriegsitaliens – und im Zeichen von Enrico Mattei auch eine Denunzierung der Geschichte des Terrors im Auftrag des Staates – in Aussicht stellte, war nie beabsichtigt. Recherchen im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts (von Gianni d'Elia und Giuseppe Lo Bianco/ Sandra Rizza) erhärten die damalige Vermutung von Alberto Moravia und Oriana Fallaci, dass es sich in Wahrheit um einen organisierten politischen Auftragsmord gehandelt hat.

Zahlreiche unveröffentlichte Schriften liegen im Nachlass.

Von 1998 bis 2003 erscheint, herausgegeben von Walter Siti, in der Reihe 'Meridiani' des Mondadori Verlags Milano eine umfangreiche Edition seiner Werke, gegliedert in zehn Bänden: Poesie, Romane/ Erzählungen, Kino/ Film, Theater, Essais zu Kunst und Gesellschaft, Essais zu Politik und Gesellschaft.